

möge uns die Liebe Christi entflammen,
und sein Geist sich aus dem Herzen ergießen,
damit unser Antlitz die Seelen anziehen,
unsere Worte deine Worte seien,
und deine Hände unsere Werke führen.
Von nun an sei alles, was wir tun,
um deiner Verdienste willen getan.
Der geliebte Vater möge durch dich
unser Denken und Tun so verändern,
dass alles auf die Rettung
der Seelen gerichtet sei.
Nimm uns, o Königin des Himmels und der Erde,
jeden Tag in die marianische Schule
von Nazareth auf und zeige uns Jesus,
damit euer beider Antlitz
als Charisma der Liebe unauslöschlich
in unser Herz eingepägt sei.
Wir danken dir und weihen uns dir.
Danke dem Vater und lobpreise ihn immer
für uns und für alle unsere Lieben
mit dem Heiligen Geist. Amen.

Weihe der Kirche und der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens

(Johannes Paul II, Fatima 13. Mai 1982)

„Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter!“

Mit den Worten dieses Gebetes auf den Lippen, mit denen sich die Kirche Christi seit Jahrhunderten an dich wendet, knie ich heute an diesem Ort, den du, Mutter, erwählt hast und in besonderer Weise liebst. Dabei weiß ich mich mit allen Oberhirten der Kirche durch jenes besondere Band geeint, durch das wir eine Gemeinschaft und ein Kollegium bilden, so wie Christus die Apostel mit Petrus geeint sehen wollte.

In solcher Einheit verbunden, spreche ich die Worte des Weihenaktes, in den ich noch einmal die Hoffnungen und Ängste der Kirche in der Welt von heute einschließen möchte.

Vor vierzig Jahren und dann wieder zehn Jahre danach hat dein Diener, Papst Pius XII., angesichts der schmerzlichen Erfahrungen der Menschheitsfamilie die ganze Welt und vor allem jene Völker, denen deine besondere Liebe und Sorge galt, deinem Unbefleckten Herzen anvertraut und geweiht.

Diese Welt der Menschen und Völker habe auch ich heute vor Augen, da ich die Überantwortung und Weihe, die von meinem Vorgänger auf dem Stuhl Petri vollzogen wurde, erneuern möchte: die Welt des zweiten Jahrtausends, das sich seinem Ende zuneigt, die Welt unserer Zeit, unsere heutige Welt!

Der Worte des Herrn eingedenk: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern...

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,19-20) ist sich die Kirche auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil ihrer Sendung in dieser Welt neu bewusst geworden.

Darum, o Mutter der Menschen und Völker, die du „alle ihre Leiden und Hoffnungen kennst“ und in mütterlicher Weise an allen Kämpfen zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis, Anteil nimmst, die unsere heutige Welt erschüttern, höre unser Rufen, das wir unter dem Antrieb des Heiligen Geistes direkt an dein Herz richten, und umfange mit deiner mütterlichen und dienenden Liebe diese unsere Welt, die wir dir anvertrauen und weihen, erfüllt von Sorge um das irdische und ewige Heil der Menschen und Völker.

Vor allem überantworten und weihen wir dir jene Menschen und Nationen, die dieser Überantwortung und Weihe besonders bedürfen.

„Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter!“

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten! Verschmähe es nicht!

Nimm unser demütiges Vertrauen und unsere Überantwortung an! „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16) Diese Liebe hat bewirkt, dass der Gottessohn sich selbst für alle Menschen geweiht hat: „Für sie heilige ich mich, damit auch sie in der Ewigkeit geheiligt sind“ (Joh 17,19).

Kraft dieser Weihe sind die Jünger aller Zeiten dazu berufen, sich für die Rettung der Welt einzusetzen und für den Leib Christi, die Kirche, zu ergänzen, was an seinen Leiden noch fehlt (vgl. 2 Kor 12,15; Kol 1,24).

Vor dir, Mutter Christi, vor deinem Unbefleckten Herzen, möchte ich mich heute zusammen mit der ganzen Kirche unserem Erlöser in dieser seiner Weihe für die Welt und die Menschen verbinden; nur in seinem göttlichen Herzen findet ja solche Weihe die Kraft, Verzeihung zu erlangen und Sühne zu leisten.

Die Kraft dieser Weihe (Christi) dauert durch alle Zeiten und erreicht alle Menschen, Völker, Nationen; sie überwindet alles Böse, welches der Fürst der Finsternis im Herzen des Menschen und in seiner Geschichte wecken kann und in unseren Zeiten auch tatsächlich geweckt hat.

Mit dieser Weihe unseres Erlösers verbindet sich durch den Dienst des Nachfolgers Petri die Kirche, der mystische Leib Christi. Wie notwendig ist doch - wir fühlen es tief - diese in Einheit mit Christus vollzogene Weihe für die Menschheit und für die Welt, für unsere heutige Welt!

Das Erlösungswerk Christi muss ja vor der Welt durch die Vermittlung der Kirche mitvollzogen werden.

Wie weh tut uns alles, was sich in der Kirche und in jedem von uns der Heiligkeit und der Weihe entgegenstellt!

Wie weh tut es uns, dass die Einladung zur Buße, Umkehr und Gebet nicht jene Aufnahme fand, die ihr zukam!

Wie weh tut es uns, dass viele so halbherzig das Erlösungswerk Christi mitvollziehen!

Das unser irdisches Leben so ungenügend ergänzt, „was an den Leiden Christi noch fehlt“ (Kol 1,24)!

Selig all jene, die dem Ruf der heiligen Liebe Folge leisten!

Selig jene, die in nimmermüder Hochherzigkeit sich Tag für Tag von dir, o Mutter, bewegen lassen, zu tun, was dein Jesus sagt (vgl. Joh 2,5) und Kirche und Welt das zuversichtliche Zeugnis eines Lebens geben, das sich am Evangelium ausrichtet.

Selig über alle Geschöpfe du, Magd des Herrn, die du dem göttlichen Anruf in vollkommenster Weise folgst!

Sei gelobt, die du der erlösenden Weihe deines Sohnes ganz verbunden bist! Mutter der Kirche!

Erleuchte das Volk Gottes auf den Wegen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe!

Hilf uns, die Weihe Christi in aller Wahrheit für die gesamte Menschheitsfamilie der heutigen Welt zu leben!

Wenn wir dir, o Mutter, die Welt, alle Menschen und alle Völker anvertrauen, so vertrauen wir dir dabei auch diese unsere Weihe für die Welt an und legen sie in dein mütterliches Herz. O Unbeflecktes Herz, hilf uns, die Gefahr des Bösen zu überwinden, das sich so leicht in den Herzen der heutigen Menschen einnistet und dessen unvorstellbare Auswirkungen über unsere Gegenwart lasten und den Weg in die Zukunft zu versperren scheinen.

Von Hunger und Krieg: befreie uns!

Von Atomkrieg, von unberechenbarer Selbstzerstörung und jeder Art des Krieges: befreie uns!

Von den Sünden gegen das Leben des Menschen, von seinen Anfängen an: befreie uns!

Vom Hass und von der Missachtung der Würde der Söhne und Töchter Gottes: befreie uns!

Von jeder Ungerechtigkeit im sozialen, nationalen und internationalen Leben: befreie uns!

Vor der Leichtfertigkeit, die Gebote Gottes zu übertreten: befreie uns!

Vom Versuch, in den Herzen der Menschen die Wahrheit Gottes zu ersticken: befreie uns!

Von den Sünden gegen den Heiligen Geist: befreie uns, befreie uns!

Höre, Mutter Christi, diesen Hilfeschrei, in welchem die Not aller Menschen zu dir ruft, die Not ganzer Völker!

Noch einmal in der Geschichte der Welt erzeuge sich die unendliche Macht der barmherzigen Liebe! Dass sie dem Bösen Einhalt gebiete! Dass sie die Gewissen verwandle! In deinem Unbefleckten Herzen werde das Licht der Hoffnung für alle sichtbar! Amen.